Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für [illegible] und Amt Rheine.

Organ der Z[illegible]umspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 4.00 Mk., im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 13 — Mk. vierteljährlich. Die M.-V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 352. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 6gesp. 1 mm Raumhöhe 30 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 20 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 25 Pfg. Reklamen 120 Pfg. Teuerungszuschlag 30 Proz. Anzeigenannahme bis 8 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtsch[illegible] „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 44. Rheine i. W., Mittwoch, [illegible]en 23. Februar 1921. 45. Jahrgang

Nach den Wahlen.

[X] **Block Stresemann-Scheidemann in Preußen?** Blätter der Deutschnationalen Volkspartei wollen von einer Stelle, die es wissen muß, unterrichtet sein, „daß bereits seit einiger Zeit zwischen der Deutschen Volkspartei und den gegenwärtigen Regierungsparteien in Preußen eine Verständigung dahin erzielt worden ist, daß die Deutsche Volkspartei zusammen mit der Sozialdemokratie nach den Preußenwahlen in die neue Regierung Preußens eintreten wird." Da diese Nachricht kurz vor den Wahlen erschien, darf man wohl dieselbe zunächst als ein Wahlmanöver ansehen. Jedem denkenden Politiker dürfte es ohne weiteres klar sein, daß sich die politischen Parteien kaum für eine Koalition binden werden, ehe das Wahlergebnis feststeht. Erst auf Grund des Wahlergebnisses werden eingehende bindende Besprechungen zwischen den für die Regierung in Betracht kommenden Parteien stattfinden können. So eilt diese Nachricht zum mindesten den Tatsachen voraus.

[X] **Landtagswahlen und Regierungsbildung.** Obwohl das Ergebnis der preußischen Landtagswahlen noch nicht völlig vorliegt und ein Urteil über den Ausfall der Wahlen noch nicht zuläßt, ergehen sich eine Reihe Berliner Blätter bereits in allerhand Mitteilungen über die Regierungsbildung in Preußen und auch über die Erweiterung der Regierung im Reich. Es handelt sich bei all diesen Mitteilungen, wie wir ausdrücklich festzustellen in der Lage sind, um leere Mutmaßungen, denen jegliche tatsächliche Begründung vorerst fehlt. Es läßt sich im Augenblick noch gar nicht übersehen, wie die Zusammensetzung des neuen preußischen Landtages sich gestalten wird. Wohl ist mit einer Schwächung der bisherigen Regierung in Preußen und einem Erstarken der Rechtsparteien zu rechnen. Wie weit aber die Schwächung der Regierungsparteien auf der einen Seite und das Wachsen der Oppositionsparteien rechts und links geht, darüber läßt sich mit Sicherheit noch gar nichts sagen. Die endgültigen Ergebnisse der Landtagswahlen werden, wie wir hören, vor Mittwoch nicht vollzählich vorliegen, sodaß man bis dahin mehr oder minder an Mutmaßungen angewiesen sein wird. Jedenfalls wäre es verfrüht, vor dem Vorliegen der endgültigen Wahlergebnisse schon jetzt der Frage der Regierungsbildung in Preußen und einer evtl. Erweiterung der Reichsregierung näherzutreten. Was übrigens die Frage der Regierungsbildung in Preußen anlangt, so wird uns von einer maßgebenden Persönlichkeit versichert daß der Eindruck gerechtfertigt sei, daß die Mehrheitssozialdemokratie in Preußen zum Beispiel der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion nach den letzten Reichstagswahlen in Preußen nicht folgen werde, sondern Wert darauf lege, in der Regierung zu bleiben, auch für den Fall, daß eine Erweiterung der preußischen Regierung durch die deutsche Volkspartei, mit deren Stärkung im preußischen Landtag aller Voraussicht nach zu rechnen ist, erfolgen würde. Eine solche Erweiterung der Regierung in Preußen würde voraussichtlich zur Folge haben, daß die Sozialdemokratie auch im Reich sich der bisherigen Regierungsmehrheit zu der sie bekanntlich bis jetzt eine wohlwollende Oppositionsmehrheit einnahm, anschließen würde. Sollten die Preußenwahlen dieses Ergebnis haben, so würden wir von unserm Standpunkt aus es nur begrüßen können. Denn nicht nur aus innerpolitischen Gründen haben wir stets den Standpunkt vertreten, daß eine Erweiterung der Reichsregierung durch Hinzutritt der Sozialdemokratie nicht nur erwünscht, sondern erforderlich sei. Es sind im gegwärtigen Augenblick ganz besonders auch die außerpolitischen Gründe, die uns einen Hinzutritt der Mehrheitssozialdemokratie zur Reichsregierung als unbedingt erforderlich erscheinen lassen. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Verhandlungen in London ist eine Stärkung der Reichsregierung nach außen hin mehr als erwünscht.

Das Gesamtergebnis der Landtagswahlen.

wtb. **Berlin**, 23. Febr. (Drahtber.) **Für die preußische Landtagswahl wurden insgesamt 15 951 330 Stimmen abgegeben. Davon entfallen auf die einzelnen Parteien: Mehrheitssozialisten 4 171 235, Zentrum 2 964 002, Demokraten 977 453, Deutschnationale 2 892 667, Unabhängige 1 055 025, Deutsche Volkspartei 1 266 587, Kommunisten 1 207 695, Polen 12 271, Franktionlose 940, Wirtschaftspartei 187 345 und auf die sonstigen Parteien 6 609.**

Der neue Landtag.

wtb. Berlin, 23. Febr. (Drahtber.) (Nicht amtlich. Vorläufiges Gesamtergebnis der preußischen Landtagswahl.) Nach den bisherigen Feststellungen erhalten 399 Abgeordnete als gewählt, davon Mehrheitssozialisten 100, Zentrum 79, Dt. Volkspartei 57, Deutschnationale 72, Wirtschaftspartei 4, Unabhängige 26, Kommunisten 30. Zu den 399 neugewählten Abgeordneten zum preußischen Landtag treten noch die bisherigen 22 Abgeordneten des Wahlkreises 9 (Oberschlesien) aus der Landesversammlung hinzu, sodaß die Gesamtzahl 421 beträgt. Davon sind: Mehrheitssozialisten 113 (— 32), Demokraten 26 (— 39), Zentrum 30 (—3), Deutsche Volkspartei 57 (+ 38), Deutschnatl. 73 (+ 21) Unabhängige 28 (+ 4), Vereinigte Kommunisten 30 (+ 30). (Die in Klammern beigefügten Zahlen geben den Verlust oder Gewinn im Verhältnis zu dem Bestand in der preußischen Landesversammlung an.)

Reichskoalition und Preußenregierung.

tu. **Berlin**, 23. Febr. Halbamtlich wird gemeldet: Gestern fand eine Besprechung zwischen den in der Reichsregierung vertretenen Parteien über die durch die Preußenwahlen geschaffene Lage statt. Es bestand volle Einmütigkeit darüber, daß auf eine Lösung hingewirkt werden müsse, bei der die Regierungen im Reiche und in Preußen von derselben Parteikoalition getragen werden. Es wurde vereinbart, daß von diesem Gesichtspunkt aus ein einheitliches Vorgehen der in der Reichsregierung vertretenen Parteien bei der Neubildung der Preußischen Regierung angestrebt werden soll. ch

Politische Umschau

[X] **Der Fehlbetrag des Reiches im Jahre 1920** wird nach Mitteilungen von zuständiger Stelle über 80 Milliarden Mark betragen.

[X] **Besoldungsreform und Postbeamte.** Bei der letzten großen Besoldungsreform, die begreiflicherweise nicht alle Wünsche der deutschen Beamtenschaft hat befriedigen können, sind ganz besonders die Postassistenten und Postsekretäre im Vergleich zu anderen Beamtenklassen verhältnismäßig schlecht gefahren. Es war indessen im Rahmen der Besoldungsreform nicht möglich, allen Wünschen dieser Beamten gerecht zu werden. Es war aber seitens der Reichsregierung von vornherein in Aussicht genommen, den notwendigen Ausgleich im Wege des Etats vorzunehmen. Der Reichsfinanzminister Dr. Wirth hat diesen Entschluß der Reichsregierung bereits im Reichstage ausdrücklich angekündigt und vor einigen Tagen in einer Versammlung zu Osnabrück erklärt, daß er hoffe, sein Versprechen in kurzer Zeit einlösen zu können.

[X] **Die Berliner Beratungen für London** Die Verhandlungen sind, wie von unterrichteter Seite behauptet wird, inzwischen **weit fortgeschritten, daß man damit rechnet, in der Dienstags-**

Die Londoner Konferenz.

Beginn der Londoner Konferenz.

Die Teilnehmer. — Einwirkung der französischen Presse.

London, 22. Febr. Briand wird versuchen, vor Eintreffen der deutschen Delegierten am 1. März für einige Tage nach Paris zu gehen.

Die Londoner Konferenz begann am gestrigen Vormittag 11,30 Uhr mit einer einleitenden Sitzung des Obersten Rates in der Downing Street.

Die Mitglieder der Konferenz sind für England Lloyd George und Lord Curzon, für Frankreich Briand, Barthelot, Loucheur, Doumer, Marschall Foch und General Weygand, für Italien Graf Sforza, de Martino, Marchese de la Torretta, Comendatore Galli und General Marietti, für Belgien Jaspar, Theunier Delacroix, General Maglinse, für Japan Baron Hayashi, für Griechenland Calogeropulos und für die Türkei (Konstantinopel) Tefik Pascha, Reschid Pascha, Osman Nizami Pascha, für Angora Bekir Sami Bei und General Kiazim Pascha. Die Namen der deutschen Delegierten stehen noch aus.

Die französische Delegation unter Briand traf vorgestern abend hier ein und wurde von Lloyd George auf der Viktoriastation empfangen. Mit der französischen Delegation trafen die diplomatischen Berichterstatter einer größeren Anzahl französischer Blätter ein. Die italienische Delegation unter Graf Sforza ist ebenfalls vorgestern abend hier angekommen.

Die erste Sitzung der Londoner Konferenz.

Starke Gegensätze zwischen Frankreich und England.

Paris, 23. Febr. Dem „Echo de Paris" zufolge habe Briand sich auf der gestrigen Londoner Besprechungen heftig dagegen gewandt, daß die Entscheidungen des Obersten Rates umgestoßen werde, die Volksabstimmung in zwei Terminen vorzunehmen. Das Blatt ist auch damit wenig einverstanden, daß Briand sich den Wünschen Lloyd Gnorges unterwerfen müsse. Der französische Ministerpräsident habe Lloyd George vorgehalten, daß man es in Frankreich übel aufgenommen habe, daß die französische Regierung die Abmachungen von Boulogne nicht einhalten wolle, und nunmehr selbst einen gefaßten Beschluß umstoße. Was Lloyd George auf die Ausführungen Briands erwiderte, weiß das Blatt nicht mitzuteilen.

Bezüglich der kleinasiatischen Frage wurde gestern ein eingehender Bericht des griechischen Ministerpräsidenten Karlegouposlos angehört, welcher ausführte, Griechenland habe gegenwärtig 100 000 Mann zur Verfügung, würde aber in Kürze 200 000 Mann aufbieten können. Das griechische Volk sei bereit, sich große Opfer in finanzieller und militärischer Hinsicht aufzuerlegen, um Smyrna behalten zu können. Die Armee werde in der Lage sein, in drei Monaten Angora zu erobern, und wenn dadurch die türkischen Nationalisten noch nicht vernichtet wären, so würden die Griechen bis nach Siwas und sogar Trapezunt vormarschieren. Mustafa Kemal besitze nur 45- bis 50 000 schlecht ausgerüstete Truppen.

Der französische General Gourod bemerkte, daß man die türkische Armee nicht gering schätzen dürfe. Die Franzosen hätten ihren Kampfwert kennen gelernt; die Türken hätten täglich 2000 Geschosse abgefeuert und auch giftige Gase angewandt. Lloyd George erwiderte, daß man [illegible] Frankreich über Griechen und Türken zu täuschen scheine. Er erinnerte an einen Bericht des Marschalls Foch vom 29. März 1920, worin dieser erklärt hatte, die griechische Armee sei nicht in der Lage, den Friedensvertrag von Sevres in Anwendung zu bringen. Trotz dieser Voraussage hätten die Griechen im Monat Juni Operationen von Panderma glücklich durchgeführt. Lloyd George meint, „Echo de Paris" habe seinen Gedanken nicht völlig ausgesprochen, doch habe er zweifellos andeuten wollen, wer sich gestern getäuscht habe, täusche sich vielleicht auch heute und morgen. Ein Beschluß wurde gestern noch nicht gefaßt. In den späten Abendstunden wurde bekant, daß König Konstantin Kalogouropulos den Auftrag gegeben habe, von den Rechten Griechenlands nicht abzugehen.

Das französische Programm der Schadenberechnung.

Unannehmbare Fristen für die Beantwortung.

Paris, 22. Febr. Die Reparationskommission veröffentlicht folgende Note: Mit Rücksicht darauf, daß nach Vorschrift des Art. 23 des Versailler Friedensvertrages spätestens am 1. Mai 1921 alle Schäden, deren Wiederherstellung Deutschlands schuldet, abgeschätzt sein müssen, hat die Reparationskommission ein Tableau aufgestellt, durch das Woche für Woche die Arbeit vorgesehen ist, die geleistet werden muß, um die endgültigen Festsetzungen zu dem vorgesehenen Termin treffen zu können. Zunächst hat die Reparationskommission den Alliierten kundgegeben, daß nach dem 12. Februar als letzten Termin keine Reklamationen mehr angenommen wurden. Andererseits ist die deutsche Regierung aufgefordert worden, spätestens zum 15. Februar die Sachverständigen nach Paris zu entsenden, die das der Kriegslastenkommission vorgelegte Material prüfen können. So sollen Verzögerungen vermieden werden, die entstehen würden, wenn die Reklamationnen der alliierten Regierungen erst nach Berlin gesandt werden müßten. Die von der Reparationskommission festgesetzte Arbeitsmethode ist folgende: Jede von einer alliierten Regierung eingesandte Reklamation wird der Kriegslastenkommission überwiesen, wobei der deutschen Regierung zur Aeußerung eine Frist von wenigstens acht Tagen, höchstens fünfzehn Tagen je nach der Natur des Anspruches bewilligt wird. Diese Frist soll den Deutschen ermöglichen alle ergänzenden Auskünften anzufordern, die sie für nützlich halten, und jede Frage aufzuwerfen die in bezug auf die betreffende Reklamation im Zusammenhang steht mit den Grundsätzen oder der Auslegung des Friedensvertrages. Da das letzte Dossier von Reklamationen der Alliierten am 19. ds Mts. der Kriegslastenkommission übersandt worden ist, so haben die Deutschen spätestens am 5. März ihre Bemerkungen an die Reparationskommission gelangen zu lassen. Sobald die Kommission diese Entgegnungen der deutschen Regierung in bezug auf jede Schadenskategorie in Händen hat, wird sie die alliierte Regierungen ersuchen, ihr die Antworten zu liefern, die die Regierungen auf die von den Deutschen gestellten Anforderungen an ergnzenden Auskünften erteilen können. Eine zweite Frist von acht bis fünfzehn Tagen ist zu diesem Zwecke vorgesehen, so daß der äußerste Termin für die Mitteilung der letzten Antworten der Alliierten an die deutsche Regierung der 20. März ist. Die Kriegslastenkommission ihrerseits hat wiederum eine Frist von acht bis fünfzehn Tagen höchstens um der Reparationskommission ihre endgültigen Berichte über jede Reklamation vorzulegen. Der letzte Bericht muß sogleich spätestens am 5. April vorgelegt sein. Die Reparationskommission wird der deutschen Regierung, wenn sie einen solchen Wunsch ausdrückt, in billiger Weise Gelegenheit geben, in offiziellen Kommissionssitzungen sich über jede dieser Reklamationen nach Maßgabe des Einlaufs der endgültigen Berichte zu äußern. Diese offiziellen Sitzungen können vor dem 5. April und bis zum 12. April einschließlich stattfinden.

Die Reparationskommission reserviert sich die Zeit vom 12. April bis zum Ende dieses Monats, um die ihr von der Kriegslastenkommission vorgelegten Berichte zu studieren und ihre Entscheidungen auszusprechen. Um die Besprechungen zwischen der Kriegslastenkommission und der Reparationskommission zu erleichtern, ist vorgesehen, daß die Sachverständigen der Alliierten und der Deutschen in Paris in ständigem Kontakt bleiben können. Zu dem Zweck, den zur Abwickelung des Programmes notwendigen Schriftverkehr zu beschleunigen, hatte die Kommission dem offiziellen Delegierten der Vereinigten Staaten, Herrn Boyden, und dem Generalsekretär Herrn Salzer, die Sorge dafür anvertraut, die Verbindung zwischen dem bevollmächtigten Vertreter der deutschen Regierung und den verschiedenen Delegationen und Bureaus der Kommission sicherzustellen. Nachdem Herr Boyden abgereist ist, wurde diese Aufgabe dem Generalkontrolleur Herrn Manclere, beigeordnetem Delegierten Frankreichs übertragen. Am 11. Febr. hat Herr v. [illegible]erden, einer der Vertreter der deutschen Regierung bei der Kriegslastenkommission bestätigt und mitgeteilt, daß die bevollmächtigten Sachverständigen am 14. Februar nach Paris kommen würden, um die Dossiers der einzelnen Reklamationen zu prüfen. Er hat dabei namens der deutschen Regierung erklärt, daß es ihr unmöglich sei, die Fristen zu akzeptieren, welche die Kommission für die Einsendung der Bemerkungen auf jede Kategorie der Reklamationen gestellt habe. Die Kommission hat am 15. ds Monats der Krieglastenkommission geantwortet daß es ihr unmöglich wäre, den deutschen Wünschen zu entsprechen, und daß die festgesetzten Fristen von der Reparationskommission strikte eingehalten würden. Der Zeitverlust infolge der Uebersendung der Dossiers nach Berlin könne nicht berücksichtigt werden, da die deutsche Regierung gebeten worden sei, alle zur Prüfung jeden Dossiers erforderlichen Sachverständigen nach Paris zu senden. Ebenso wenig akzeptiere die Kommission den Gedanken der deutschen Regierung, ihre Bemerkungen auf alle Reklamationen en bloc einzuliefern. Es [illegible] vielmehr die Absicht der Reparationskommission, die deutschen Bemerkungen zu jeder Kategorie von Reklamationen nach Maßgabe ihres Einlaufens zu prüfen.

*

Anmerkung des W. T.-B.: Die Note vom 15. ds. Mts. liege bei der Berliner Zentralstelle noch nicht vor. Es ist selbstverständlich ausgeschlossen, daß die deutsche Regierung sich darauf einlassen kann, sich im einzelnen vorschreiben zu lassen, binnen welcher Frist sie Nachprüfungen der außerordentlich umfangreichen Aufstellungen zu erledigen hat. Wie wir erfahren, hat die deutsche Kriegslastenkomission Anweisung erhalten, diesen Standpunkt der Reparationskommission gegenüber nochmals zum Ausdruck zu bringen.

sitzung zur Aufstellung der Hauptgrundsätz uz gelangen. Dieselben sollen dann am Mittwoch dem Kabinett vorgelegt werden und, wenn sie dessen Zustimmung finden, in den folgenden Tagen im Sachverständigenausschuß genau ausgearbeitet werden. Reichsminister Dr. Simons, der von seiner Reise nach Süd- und Westdeutschland zurückgekehrt ist, hat an der Montagssitzung noch nicht teilgenommen, jedoch rechnet man mit seiner Anwesenheit von Dienstag ab. Wenn gestern die Meldung verbreitet wurde, daß Vorschläge von Walter Rathenau über ein Zusammenarbeiten deutscher und französischer Wirtschaftsgruppen im Mittelpunkt der Sachverständigenverhandlung gestanden habe, so ist demgegenüber festzustellen, daß diese Nachricht frei erfunden ist. Bekanntlich sind die Verhandlungen der Sachverständigenkommission streng vertraulich, sodaß alle Angaben aus derselben auf Kombinationen beruhen.

[X] **Charles Hughes, Außenminister im Kabinett Harding.** Wie aus Newyork gemeldet wird, hat Charles Hughes, Wilsons Gegenkandidat bei der Präsidentenwahl 1916, versprochen, den Außenministerposten in dem kommenden Kabinett Harding zu übernehmen. Diese Nachricht kommt nicht überraschend. Die anfangs im Senat gegen Hughes Wahl zum Staatssekretär bestehende Opposition war in letzter Zeit immer mehr abgeklaut. Naturgemäß kommt bei der augenblicklichen schwierigen außenpolitischen Konstellation der Wahl des amerikanischen Außenministers größte Bedeutung zu. Ueber die Stellung des neuen Außenministers Deutschland gegenüber gehen die Meinungen auseinander. Während gewisse Kreise ihm Deutschfeindlichkeit nachsagen, behauptet eine starke Gegenseite, daß man auf eine unbedingte Uebereinstimmenheit dieses amerikanischen Politikers unserm Vaterlande gegenüber bauen könne. Darüber jedoch ist man [illegible] einig, daß Hughes seine Sympathie für Frankreich nicht verleugnet.

Der Reichsrat.

Berlin, 22. Febr. In der gestrigen Sitzung des Reichsrats wurde der Gesetzentwurf über vorläufige Zahlungen auf die Körperschaftssteuer angenommen. Bisher konnte keine ordentliche Veranlagung zur Körperschaftssteuer erfolgen. Der Gesetzentwurf verpflichtet nunmehr einen Teil der Steuerpflichtigen, die Erwerbsgesellschaften, zu einer Art Selbstveranlagung, worin auferlegt wird, nach ordnungsmäßiger Feststellung der Bilanz 10 Prozent des aus der Bilanz sich ergebenden Reingewinnes als Körperschaftssteuer im voraus zu zahlen. Die Nichtbeachtung dieser Verpflichtung wird unter sehr erhebliche Strafe gestellt. Wenn nämlich der Betrag nicht rechtzeitig entrichtet wird, so wird das Finanzamt Zuschläge von 20 Prozent zu der endgültig festgesetzten Steuer auferlegen. Die Ausschüsse des Reichsrats haben noch die Bestimmung hinzugefügt, daß die vorläufigen Zahlungen auf die endgültig veranlagte Körperschaftssteuer anzurechnen sind, so daß also zu viel entrichtete Steuerbeträge zurückbezahlt werden.

Konferenz der Ernährungsminister.

München, 22. Febr. Die Konferenz der deutschen Ernährungsminister in München hat gestern vormittag 11 Uhr begonnen. Reichsernährungsminister Dr. Hermes ist gestern vormittag in München eingetroffen und vom bayerischen Ernährungsminister Wutzelhofer vom Hauptbahnhof abgeholt worden. Der bayerische Ministerrat hat beschlossen, daß Bayern eine weitere Erhöhung der Getreidepreise überlegen und daß die Zwangswirtschaft bis auf weiteres beibehalten wird, während die Ration der Verbraucher und Selbstversorger aber unbedingt erhöht werden soll und alle kleinlichen Maßnahmen gegen Erzeuger und Verbraucher aufhören müssen.

…e Kriegsgefangene aus Sibirien erwartet.

… Febr. 2000 deutsche Kriegsgefangene aus Sibirien … ersten Märzwoche auf deutschem Boden ein. Der Ab… aus Ostasien hat bereits in der ersten Februarwoche be… gonnen.

Vermehrung der schwarzen Besatzungstruppen.

Häufigere Ablösung vorgesehen.

Basel, 21. Febr. „Petit Parisien" bestätigt, daß die Zahl der schwarzen Truppen im Frühjahr vermehrt werden soll. Es sei jedoch häufigere Ablösung der einzelnen Formationen in Aussicht genommen. Das Hauptkontingent der Kolonialstreitkräfte, welche zur Besatzung herangezogen würden, werde sich aus Marokkanern, Tu… nesiern und Senegalesen zusammensetzen.

Das französisch-polnische Bündnis.

Paris, 21. Febr. In Abwesenheit Briands und Berthelots teilte heute der Direktor für politische Angelegenheiten im französischen Auswärtigen Amt Peretti den Botschaftern von Belgien, Amerika und Japan, sowie den Geschäftsträgern von England und Italien das zwischen Frankreich und Polen geschlossene Uebereinkommen mit. In einer Vorrede dieses Abkommens wird erklärt, daß die beiden Staaten darauf bedacht seien, die Friedensverträge aufrecht zu erhalten und Sicherheit und Verteidigung ihrer Gebiete einander zu gewährleisten. Ebenso sollen sie darauf bedacht sein, ihre auswärtige Politik in gemeinschaftlichem Interesse zu machen. Das eigentliche Uebereinkommen besteht aus vier Punkten.

Die Angst vor Harding.

Besorgnisse der fr… sischen Regierung.

Basel, 22. Febr. Die Preßinformation meldet aus Paris: In offiziellen Kreisen sieht man den kommenden Wochen infolge des Antritts der Präsidentschaft Hardings mit wachsender Besorgnis entgegen. Man erwartet eine Erklärung Hardings, welche der gegenwärtigen Zweideutigkeits Amerikas ein Ende macht. Immerhin ist man aber auch darauf gefaßt, daß Harding eine Politik beginnen wird, die unter Umständen für Frankreich katastrophal werden kann. Man rechnet damit, daß Harding die amerikanischen Truppen am Rhein zurückrufen werde.

Daß man in Amerika über Vieles verschnupft ist, was man in Paris beschlossen hat, ist bekannt. Vor allem handelt es sich um die Mandate. Ein Einspruch über Mesopotamien ist bereits erfolgt. Jetzt regt man sich auf über die Teilung des Mandats über Syrien.

Wie Pariser Vertreter des H. Cur. berichtet, meldet die „Clic. Tribune" aus Washington, daß in offiziellen Kreisen Erregung darüber herrsche, daß ein französisch-englisches Abkommen getroffen sei, wonach Frankreich an England einen Teil des Mandats über Syrien überträgt. Von Amerika wird hervorgehoben, daß man kein Recht habe, an den Mandaten Abänderungen zu treffen, wenn der Völkerbund nicht seine Zustimmung gebe.

Letzte Nachrichten.

Die Wahl des neuen Ministerpräsidenten.

tu. **Berlin,** 23. Febr. Der neue Landtag wird am 10. März zusamentreten und nach der Wahl des Präsidiums in einer besonderen Sitzung den neuen Ministerpräsidenten wählen.

Noch keine Abmachungen über die neue Regierung.

tu. **Berlin,** 23. Febr. (Drahtber.) Die „Voss. Zeitung" brachte in ihrer gestrigen Abendausgabe die Meldung, daß in den Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler Fehrenbach, dem Reichsminister Koch und dem Abg. Stresemann ein Uebereinkommen hinsichtlich der Bildung einer Regierung der Mitte einschließlich der Mehrheitssozialisten abgeschlossen sei. Wie die Nationalliberale Korrespondenz hierzu erfährt, entspricht diese Meldung nicht den Tatsachen. Irgendwelche Vereinbarungen über Form und Art der Regierung haben in keiner Richtung stattgefunden.

Beendigung des Straßenbahnerstreiks in Dortmund.

wtb. **Dortmund,** 23. Febr. (Drahtber.) Die unter dem Vorsitz des Reichskommissars Mehlich geführten Verhandlungen im Straßenbahnerstreik haben auf folgender Grundlage zu einer Einigung geführt. Die im Schiedsspruch vom 17. Januar festgesetzten Löhne gelten für verheirateteArbeitnehmer. In diesen Löhnen einbegriffen ist ein Hausstandsgeld von 1,70 *M* für Schaffner und Wagenführer und von 25 ₰ für die Stunde für Werkstattarbeiter. Außerdem sind Aufrückungsfristen für Neueinzustellende von zwei auf drei Monate und von sechs auf zwölf Monate festgesetzt. Das jetzt in den Betrieben befindliche Personal rückt nach den bisherigen Fristen auf. Heute finden Versammlungen der Streikenden statt, um zu diesen Vereinbarungen Stellung zu nehmen, es ist zu hoffen, daß schon heute mittag der Straßenbahnbetrieb wieder aufgenommen wird.

Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein †.

wtb. **Primkenau,** 23. Febr. (Drahtber.) Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein ist gestern nachmittag nach kurzer Krankheit am Herzschlag gestorben.

Einspruch Englands gegen das französisch-polnische Abkommen.

wtb. **Paris,** 23. Febr. (Drahtber.) Newyork Herald meldet: In gutunterrichteten Kreisen verlautet, daß England gegen gewisse Bestimmungen des französisch-polnischen Abkommens Einspruch erhoben habe. Der englischer Botschafter in Paris haben Cambon Vorstellungen gemacht. Verhandlungen seien eingeleitet worden. Der polnische Außenminister Sapieha werde vorläufig in Paris bleiben.

Bolschewistischer Einfall in Georgien.

tu. **London,** 23. Febr. (Drahtber.) Wie Reuter aus Konstantinopel meldet, sind über den Süden und Südosten Georgiens Sowjettruppen bis acht Meilen unterhalb von Tiflis vorgedrungen. Der Widerstand der Georgier wird als schwach bezeichnet. Das erste Schiff mit georgischen Flüchtlingen ist in Konstantinopel eingetroffen.

Zu der „Erklärung" des Herrn Cordesmeyer vom 19. d. Mts.

In dem Artikel stellt der Herr Cordesmeier Behauptungen und Verdächtigungen auf, die ich nicht unwidersprochen lassen kann. Aeußerungen, die Sie, Herr Cordesmeier, auf einer Versammlung in Altenrheine am Donnerstag, den 17. ds. Mts. über meine Person gemacht haben und die von Ihnen verfaßten Zeitungs-Erklärungen veranlassen mich zu diesem Schritt.

Auf der Versammlung in Altenrheine haben Sie erklärt, ich hätte Sie mit Schmutz beworfen. Als Ihnen die Frage vorgelegt wurde, sie möchten deutlicher werden und sagen, was ich Ihnen angetan hätte, haben sie die ausweichende Antwort gegeben, daß möchte sich der Fragesteller von anderen erzählen lassen.

Der Fragesteller hat nun nirgends erfahren können, worum es sich handelte, auch von mir nicht; denn ich war und bin mir nicht bewußt, Ihnen, Herr Cordesmeier, irgendwie zu nahe getreten zu sein, geschweige denn, Sie mit Schmutz beworfen zu haben.

Oder sollte mir folgender Vorfall Ihren unversöhnlichen Haß zugezogen haben:

Es war bei der Vorbereitung zur Gemeinderatswahl im Frühjahr 1919. Der Vorstand der Zentrumspartei beriet über die Liste für die Gemeinde Rheine rechts der Ems. Aus einem Stimmbezirk war auch Herr Cordesmeier in Vorschlag gebracht. Im Vorstande wurden Bedenken laut gegen die Aufstellung dieses Herrn. Alle Anwesenden teilten diese Ansicht. Da ich in der Kriegszeit nicht hier war, konnte ich zu dieser Angelegenheit überhaupt nichts sagen und habe darum auch kein Sterbenswörtlein dazu gesagt.

In der am gleichen Abend abgehaltenen Versammlung der Vertrauenspersonen der Zentrumspartei aus der Gemeinde Rheine rechts der Ems, die die Liste endgültig aufzustellen hatten, wurde die Frage an den Vorstand gerichtet, warum Herr Cordesmeier nicht auf der Liste stände. Auf Veranlassung des Herrn Vorsitzenden der Zentrumspartei gab ich dann die Erklärung ab, daß im Vorstande Bedenken laut geworden seien, die aber nicht öffentlich bekannt gemacht werden könnten.

Daraufhin wurde Herr Cordesmeier nicht aufgestellt. Dem Herrn Cordesmeier ist über diese Angelegenheit genau berichtet worden, obschon diese Sitzung, weil Personalfragen behandelt werden mußten, vom Vorsitzenden ausdrücklich als streng vertraulich bezeichnet wurde.

Dies ist wohl das Ereignis, worauf Herr Cordesmeier anspielt, wenn er erklärt, ich hätte ihn mit Schmutz beworfen. Herr Cordesmeier, ich habe nur die Ansicht des Vorstandes kundgegeben, wie es als Vorstandsmitglied meine Pflicht und Schuldigkeit der Partei gegenüber war. Ueber die Bedenken selbst, die gegen Sie laut wurden, konnte ich nicht mitsprechen.

Seit jener Zeit datiert Ihre „liebevolle Voreingenommenheit" gegen mich. Herr Cordesmeier, erinnern Sie sich noch jenes Briefes, worin Sie mir dieserhalb mit einer gerichtlichen Klage drohten? Deser gerichtlichen Auseinandersetzung sehe ich noch heute in aller Ruhe entgegen.

Als dann auch de Landwirte mit der Zentrumsliste für die Gemeinde rechts der Ems nicht recht zufrieden waren, wurde eine Gegenliste, worauf auch Sie, Herr Cordesmeier, standen, aufgestellt. Zur Agitation für diese Liste wurde damals ein Flugblatt herausgegeben, worin fürchterlich über die Gewerkschaftssekretäre und Arbeitersekretäre geschimpft und diese Leute als Menschen hingestellt wurden, die von den Groschen der Arbeiter ein behagliches feines Leben führen. Von einem solchen Leben habe ich bis heute noch wenig gespürt, Herr Cordesmeier. Es wurden allerhand Namen als Verfasser dieses Glanzwerkes genannte, doch ich kann nicht glauben, daß Herr Cordesmeier sich für so etwas hergibt.

Diese Anschuldigungen und Verdächtigungen finden sich jetzt wieder in dem von Ihnen, Herr Cordesmeier, vor der Wahl verbreiteten Flugblatt und in Ihren Zeitungsartikeln.

In Ihrer Erklärung streifen Sie verschiedene Vorkommnisse in der Zentrumsfraktion des Kreistages und nennen das Vorgehen des Herrn Artkötter und der übrigen Arbeiter bei der Landratswahl einen Verstoß gegen die Parteidisziplin, um Ihr eigenes disziplinloses Vorgehen bei der Kreisausschußwahl damit zu entschuldigen.

Herr Cordesmeier, die Landratswahl und das Verhalten der Arbeiter bei dieser Wahl, ist auf dem ersten Kreisparteitage der Zentrumspartei nach der Landratswahl in Burgsteinfurt eingehend besprochen worden. Von der ganzen Versammlung wurde die Stellungnahme der Arbeiter als korrekt und als den Grundsätzen der Partei einzig richtig entsprechend, bezeichnet. Es wurde sogar einstimmig anerkannt, daß eine diesbezügliche Erklärung im Protokoll dieser Sitzung aufgenommen wurde.

Herr Cordesmeier, Programmgrundsätze waren es, die das Verhalten der Arbeiter bei dieser Wahl bestimmten und nicht wie Sie Herr Cordesmeier dreist behaupten, daß die Arbeiter einen „für ihre Interessen angenehmeren Herrn" für den Landratsposten ausersehen hatten. Herr Artkötter hat sogar noch ausdrücklich erklärt, daß er und seine Freunde keinen Arbeiter wollten als Landrat, sondern einen Mann, der im Verwaltungsfach erfahren sei, aber einen solchen, der ein ausgesprochenere Zentrumsmann wäre.

So liegen die Dinge. Was Sie, Herr Cordesmeier, behaupten, sind unhaltbare Verdächtigungen. Wenn Sie dann weiter „erklären", Herr Cordesmeier, daß es doch noch andere Pöstchen gebe, wie z. B. die Berufsberatung in Rheine, die für wöchentlich 4 Stunden Arbeit jährlich 5000 Mark abwerfe womit ja der Bewerber um den Landratsposten entschädigt worden sei, so ist dies wohl wiederum auf mich gemünzt. Es kann schon mal vorkommen, daß man unhaltbare Redensarten nachspricht, aber daß Sie, Herr Cordesmeier, solche Behauptungen aufstellen und der Oeffentlichkeit als wahre Tatsachen unterbreiten und noch dazu in solch gehässiger Art und Weise, ist doch wirklich eine Leistung, um die Sie niemand beneidet. So etwas sollte man von Ihnen, der Sie sich darauf berufen, 15 Jahre im öffentlichen Interesse tätig gewesen zu sein, nicht erwarten. Für einen solchen Charakter habe ich Sie bisher nicht gehalten.

Herr Cordesmeier, ich nehme immer noch an, daß Sie falsch unterrichtet sind, denn ich kann es nicht fassen, daß jemand wissentlich solche unwahre Verdächtigungen in die Oeffentlichkeit bringt. und sage Ihnen daher folgendes:

1. Ich habe mich nie um den Landratsposten beworben, denn dafür halte ich mich nicht fähig.

2. Es hat auch in Arbeiterkreisen nie die Absicht bestanden, mich für diesen Posten vorzuschlagen oder zu wählen, denn dazu ist meine Zustimmung notwendig, und die hätte ich, falls ich darum gefragt worden wäre, nie gegeben.

3. Ich halte es für unklug und für sehr gefährlich, wenn jemand, der im öffentlichen Leben steht, andern solche Bestrebungen andichtet, denn das Sprichwort: „Wer andern eine Grube gräbt usw." hat noch heute seine Gültigkeit.

4. Herr Cordesmeier, ich gehöre nicht jenen Glücklichen, die für 4 wöchentliche Arbeitsstunden jährlich 5000 *M* erhalten. Mit den 4 Sprechstunden in der Woche ist nämlich die Berufsberatung noch lange nicht erschöpft, sondern die Hauptarbeit kommt noch extra hinzu und die muß außerhalb dieser 4 Sprechstunden erledigt werden.

5. Ein Faulenzer und Tagedieb bin ich noch nie gewesen, und wenn ich mich emporgearbeitet habe vom einfachen Arbeiter, so verdanke ich dies meinem rastlosen Schaffen und Arbeiten. Herr Cordesmeier, wenn Sie ehrlich und gerecht denken und das ehrliche Bestreben haben, jedem gerecht zu werden, dann ist es mir unbegreiflich, wie Sie sich zu solchen Verdächtigungen hinreißen lassen können. Nur ein fanatischer Haß bringt so etwas fertig.

Glauben Sie, Herr Cordesmeier, die Behörde würde für 104 Arbeitsstunden im Jahre eine solche Summe auswerfen? Da müßte die Behörde blind sein. Falls die Stelle neu zu besetzen wäre, würde sich niemand bereit finden, die Arbeit für dieses Geld zu machen. Der Vorwurf und die Verdächtigung, die Sie gegen mich erheben, trifft ja noch in größerem Maße die Behörde, die die Stelle eingerichtet hat. Wenn ich richtig unterrichtet bin, haben Sie ja selbst im Kreistage mitberaten, als das Berufsamt auf Grund einer Verfügung der Regierung für den Kreis errichtet wurde. Sie haben somit so selbst mitgewirkt, wenn das Geld nach Ihrer Behauptung zum Fenster hinausgeworfen wird. Herr Cordesmeier, solche Posten, die gut bezahlt werden und wenig Arbeit verursachen, habe ich noch nie gehabt und werde ich auch nie bekommen. Für solche Partien finden sich schon andere.

6. Die Stelle als Berufsberater ist öffentlich ausgeschrieben. Auf mein eingereichtes Bewerbungsgesuch ist mir der Posten übertragen worden. Ich bin mir der Bedeutung und des Ernstes dieser Arbeit vollauf bewußt. Ich verlange keine Anerkennung für meine Arbeit, die ich geleistet habe; denn wer im öffentlichen Leben steht, erntet für seine Arbeit mehr Undank als Dank. Das alles kann mich aber nicht abhalten, unverdrossen weiter zu arbeiten für das Wohl der Allgemeinheit. Jedoch eins kann und muß ich verlangen, nämlich, daß mir eine gerechte Kritik zuteil wird und daß man mich mit solch gemeinen und unhaltbaren Verdächtigungen verschont.

Und wenn Sie sagen, Herr Cordesmeier, Sie könnten noch mit weiteren Kostproben dienen, so sehe ich Ihren weiteren „Erklärungen" Ihrerseits mit aller Ruhe entgegen. Aber bitte, Herr Cordesmeier, dann keine grundlosen Verdächtigungen, sondern Tatsachen, die Sie beweisen können. Es gibt ein Sprichwort, welches lautet: „Ein jeder kehr vor seiner Tür"; würde es beobachtet, stände es im Volksleben, in der Gemeinde und in Staate um vieles besser.

Mit dieser Erwiderung auf Ihre „Erklärungen" ist für mich die Angelegenheit erledigt.

B. Buskamp.

Den Erklärungen der Herren Artkötter und Buskamp haben wir nur wenigas hinzuzufügen. Daß Herr Cordesmeyer auf einer Zentrumsliste gestanden haben soll, was er abstreitet, haben wir nicht behauptet. Trotz dieses seines den Schwerpunkt unserer Behauptung verschiebenden Radschläger-Kunststückes auf dem Boden der Logik bleiben wir bei unserer Behauptung, daß der Name des Herrn Cordesmeyer **mit** seinem Wissen und Willen auf der der Zentrumspartei eingereichten Vorschlagsliste des Landwirtschaftlichen Ortsvereins gestanden hat. Weiter nehmen wir gern zur Kenntnis, daß es Herrn Cordesmeyer „fern liegt, aus mammonistischen Gründen Entstellungen und Quertreibereien zu machen", sondern umsonst; „denn für seine 15jährige Tätigkeit im öffentlichen Interesse (Na, na!) ist ihm kein Pfennig zugeflossen, und es ist nicht sein Prinzip für alles bezahlt zu werden." Herr Cordesmeier hat uns in diesem Punkte falsch verstanden. Wenn wir den Ausdruck „aus mammonistischen Gründen" gebrauchten, so zielte das nach einer anderen Richtung. Wir wollten damit in Erinnerung bringen, daß die Sonderaktion gewisser Elemente nicht zuletzte aus der Verärgerung entstanden ist, daß das Zentrum zu einer T… politik seine Mithilfe geliehen hat, die die Landwirtschaft … sprechend ihrem Besitz und ihrer Leistungsfähigkeit in einem g… teren Maßstabe als vordem zu den Steuern heranzieht, d… letzten Endes die Rücksicht auf den Mammon jenen … Quertreiber nach einer noch stärkeren Vertretung ihrer materiellen Interessen streben ließ. Wenn Herr Cordesmeyer zum Schluß seiner Erklärung in bekannter Selbstfälligkeit meint, sein Flugblatt fiele dem Scheiber unseres Artikels auf die Nerven, so irrt er gewaltig. Was dem Artikelschreiber auf die Nerven fällt, ist das lächerliche Streben des Herrn Cordesmeyer im öffentlichen Leben unter allen Umständen eine Rolle zu spielen. Eine solche Rolle würdig und ersprießlich durchzuführen, dazu fehlen bei einer Persönlichkeit vom Schlage eines Herrn Cordesmeyer alle Voraussetzungen. Dafür bieten seine Versuche, die Herren Artkötter und Buskamp anzurempeln, Beweise genug. Was sagt übrigens Herr Cordesmeyer dazu, daß der Spitzenkandidat der bürgerlichen Liste, Herr Adolf Brinkwirth-Metelen, in Nr. 22 des „Ochtruper Anzeiger" öffentlich erklärt, daß er „das Flugblatt von Anfang an verurteilt" und „eine stets ablehnende Stellungnahme zu dem Flugblatt" eingenommen hat? Damit ist auch für uns der Fall Cordesmeyer erledigt.

D. Schriftleitung.

Aus Stadt und Amt.

·X· **Rheine,** den 23. Februar 1921.

♂ **Städtische Sparkasse Rheine i. W.** Das abgelaufene Jahr 1920 hat der städtischen Sparkasse eine gewaltige Zunahme gebracht. Die Spareinlagen haben sich — ohne Einrechnung der zugeschriebenen Zinsen — um 5,0 Millionen Mark, die Sparbücher um 800 Stück vermehrt. Es betrugen die Spareinlagen Ende 1920 : 31,5 Millionen Mark auf 15 500 Sparbücher. — Der Monat Januar ds. Js. brachte einen weiteren Zuwachs, sodaß die Spareinlagen um 1,6 Millionen auf 33,1 Millionen Mark stiegen. — Im Scheckverkehr, der seit kurzem erst eingeführt ist, betrug der Umsatz im Januar — auf 110 Konten — 6,8 Millionen Mark. — An Reichsnotopferzahlungen in Kriegsanleihen sind bei der Sparkasse bislang rund 9,0 Millionen Mark eingegangen.

⊙ **Kontokurrentzinsen und Kapitalertragssteuer.** Nach § 5 Abs. 1 des Kapitalertragssteuergesetzes dürfen Schuldenzinsen vom steuerbaren Kapitalertrag nicht abgezogen werden. Bei der eigenartigen Gestaltung des Kontokurrentverhältnisses wird man jedoch, vorbehaltlich einer anderen Auffassung der Finanzgerichte, bei einem Kontokurrent im Sinne des § 355 des Handelsgesetzbuches nur den Zinssaldo als steuerbaren Kapitalertrag ansehen dürfen (vergl. auch die Begründung zum Entwurf eines Kapitalertragssteuergesetzes S. 25). Die Voraussetzung hierfür sind jedoch folgende: 1. Es muß sich um ein reines Zinsenkontokurrent handeln. Die Aufnahme von Kapitalforderungen und Kapitalschulden in das Kontokurrent ist unzulässig. 2. Da es sich bei den einzelnen Gutschriften nur um Rechnungsposten handelt, dürfen Zinsen, die an sich nicht steuerpflichtig sein würden, nicht ausgeschaltet werden. Es dürfen daher gesetzliche Zinsen auch dann nicht aus dem Kontokurrent ausgeschieden werden, wenn die Fälligkeit der Forderung noch länger als sechs Monate, oder soweit es sich um Ansprüche der in den §§ 196, 197 des Bürgerlichen Gesetzbuches handelt, noch nicht länger als zwei Jahre zurückliegt (vgl. § 2 Nr. 1., 4 des Gesetzes). 3. Der Abschluß des Kontokurrent muß in regelmäßig wiederkehrenden Zeitabschnitten, mindestens halbjährlich, erfolgen. Der Abschluß zu einem beliebigen Zeitpunkt ist unzulässig, es sei denn daß er wegen Beendigung des Kontokurrentverhältnisses vorgenommen wird. Wird nach Beendigung des Kontokurrentverhältnisses von denselben Parteien ein neues Kontokurrentverhältnis begründet, so wird zu prüfen sein, ob die Aufgabe des alten und die Begründung des neuen Kontokurrentverhältnisses nicht als Mißbrauch im Sinne des § 5 der Reichsabgabenordnung darstellt. 4. Eine Aufrechnung der einzelnen Saldi bei verschiedenen Konten (auch derselben Parteien) ist unzulässig. Bei Abführung der vorbezeichneten Kapitalertragssteuer ist von dem Zinsschuldner anzugeben, daß es sich um einen aus einem Kontokurrentverhältnis stammenden Zinssaldo handelt.

\+ **Auszeichnung eines Rheiner Künstlers.** Eine Mädchenarbeit, ein Bildwerk des jungen Dresdener Bildhauers Hugo Peters, eines Sohnes des Herrn Gymnasialzeichenlehrers Peters, Rheine, wurde vom Ministerium des Innern für den sächsischen Staat angekauft. — Kürzlich wurde der Bildhauer Hugo Peters, z. Zt. im Meisteratelier der Kunstakademie in Dresden, mit einem Reisestipendium zum Besuch und Studium von Kunststädten, ausgezeichnet.

·h· **Nicht sonderlich schön behandelte** gestern vormittag ein Fuhrmann sein Pferd auf der Peterstraße, wo dasselbe nicht imstande war, einen schweren Wagen durch den Dreck zu ziehen, indem er ihm von Zeit zu Zeit mit der „Schwiepe" recht langen Hafer verabfolgte, um dasselbe auf diese Weise zur Anspannung aller Kräfte zu veranlassen. Leider gibt es auch heutzutage noch Fuhrmänner, die keine Fuhrmänner sind, und für das Wohlergehen der ihnen anvertrauten Pferde kein Verständnis haben; denn hätte er in der Zeit der Hafererteilung Hilfe herbeigeholt, so wäre die Sache leicht geschmissen worden. Als dann das Pferd eines hilfsbereiten Bäckerwagenkutschers Vorspann leistete und nachdem das Gefährt erleichtert worden war, konnte dasselbe seinen Weg fortsetzen. Jedenfalls wird auf diese Weise einem so behandelten Tiere die Lust zum Weiterarbeiten wohl ausgetrieben.

⊙ **Der Deutsche Gewerkschaftsbund** (christl.), hielt am 21. d. Mts. im Paulushause eine sehr stark besuchte Sitzung ab. Der Vorsitzende konnte wierum zwei neue Organisationen, die Ortsgruppe des Bekleidungsgewerbes und den Ortsverein der Rangierer, die sich dem Gewerkschaftsbunde angeschlossen haben, begrüßen. Als 1. Punkt der Tagesordnung wurde ein anschauliches Bild der heutigen wirtschaftlichen und politischen Lage entrollt, dem sich eine sehr rege Aussprache anschloß. Die am 1. April erscheinende große politische Tageszeitung des Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde als ein Bedürfnis bezeichnet und beschlossen, für deren Verbreitung einzuteten. Zum Schluß fand noch eine ausgedehnte Besprechung örtlicher Angelegenheiten statt.

(::) **Die am Wahlsonntag veranstaltete Sammlung für die Oberschlesien-Spende** brachte den erfreulichen Betrag von 4556,— Mark ein; das Ergebnis ist noch nicht ganz abgeschlossen. In den nächsten Tagen wird noch veröffentlicht werden aus welchen Gemeinden die einzelnen Beträge stammen.

\+ **Literarischer Kursus.** Es wird darauf hingewiesen, daß der literarische Kursus für die Mitglieder der Jugendabteilung des Kath. Frauenbundes am Donnerstagabend pünktlich um 8 Uhr wieder beginnt.

:—: **Eine Beilage der Firma Hugo Ernsting Söhne, Rheine,** liegt der heutigen Nummer der „M. V." bei.

Provinznachrichten.

)(**Münster,** 21. Febr. **Ein räuberischer Ueberfall** wurde in der Nacht zum 17. Februar bei dem Landwirt Holtermann in der Bauerschaft Sprakel verübt. Bereits am Abend vorher hatten Einbrecher versucht, bei dem Landwirt einzubrechen. Dieser war aber zu früh erwacht, sodaß die Täter ihren Plan nicht ausführen konnten. In der folgenden Nacht erschienen nun drei maskierte Räuber, die dem betagten Landwirt einen Revolver vorhielten und die Herausgabe des Geldes verlangten. Der Bedrohte ging mit und gab ihnen eine Kassette mit ungefähr 500 *M*. Mit diesem Betrage waren sie nicht zufrieden und gingen erst zu den Fleischvorräten, von denen sie Schinken, Speck und Wurst einpackten. Einer der Beteiligten trat jetzt auf den Landwirt zu und forderte von ihm 8000 *M*., die er einige Tage vorher für eine Kuh erhalten haben sollte. Der Landwirt gab an, daß er das Geld nicht mehr zu Hause habe. Er hatte es bei dem ersten Einbruchsversuch vorsichtshalber zu seinem Nachbar gebracht. Am Abend fand man im Bette des bei dem Landwirt wohnenden Kostgängers einen Teil des Fleisches, so daß der Verdacht auf den jungen Mann lenkte. Dieser gab auch zu, die Tat mit zwei anderen ausgeführt zu haben. Zu diesen dreien gehörte eine Frau aus Münster, die in Beziehungen

n jungen Mann stand und mit diesem den Raubüberfall aush hatte. Die Frau wurde ebenfalls verhaftet. Der dritte Täter ist ebenfalls ermittelt, so daß die Verhaftung bevorsteht.

)(**Graes**, 22. Febr. **Aufgeklärter Raubüberfall.** Den Raubüberfall auf das Wirtshaus der sog. „Alten Marie" in Graes bei Ahaus im Dezember vor. Jahres sollen der Metzger August Rendsmann in Hörde und der Knecht Bruno Dreier in Welbergen begangen haben. Als weiterer Beteiligter kommt der Schuhmacher Friedrich Paul in Betracht. Er ist aber flüchtig geworden und konnte bislang noch nicht festgenommen werden.

)(**Dortmund**, 21. Febr. **Blutige Schlägerei.** Eine blutige Schlägerei hat sich am Samstag abend in der Nordstraße abgespielt. Nach Beendigung einer Festlichkeit gerieten zwei Parteien in Streit, in dessen Verlauf auch geschossen wurde. Dabei wurde eine Person getötet und fünf schwer verletzt. Die Polizei mußte mit blanker Waffe einschreiten, um die Kämpfenden auseinander zu bringen. Die Haupträdelsführer wurden verhaftet.

)(**Dortmund**, 18. Febr. **Ein angeblicher Leutnant als Schwindler.** Unter Vorlegung einer Sammelliste hat ein angeblicher Leutnant a. D. bei verschiedenen Firmen für die „Siedlung der Offiziere in Bergwerken" um Zahlung von Beiträgen gebeten. Da die Liste einen behördlichen Stempel nicht aufwies und der Sammler aus der von ihm angegebenen Wohnung unter Zurücklassung einer größeren Schuld ausgerückt ist, ist anzunehmen, daß es sich um einen Schwindler handelt. Er wohnte bisher in Bochum, war von großer schlanker Gestalt und trug eine Offiziersuniform. In seiner Begleitung befand sich ein Mann, bekleidet mit einem Tropenanzug.

)(**Bielefeld**, 21. Febr. **Ungetreuer Geschäftsführer.** Vor der Strafkammer hatte sich der Geschäftsführer des Handwerkeramtes in Herford, der Kaufmann Hans Grafehrend von Herford zu verantworten, der beschuldigt wird, den Handwerkerbund um 15 000 ℳ geschädigt zu haben. Er hat die Geschäfte des Bundes vom 1. März v. J. geführt, hat seine Privatgeschäfte mit denen des Handwerkerbundes durcheinandergeworfen und von den Handwerkern für Rohmateriallieferungen eingezahlte Beträge zur Deckung seiner eigenen Schulden benutzt. Auch hat er Fälschungen gemacht. Der Gerichtshof hielt Betrug in fünf Fällen für erwiesen, ebenso eine einfache und eine schwere Urkundenfälschung und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 2000 ℳ und zu neun Monaten Gefängnis.

)(**Bielefeld**, 21. Febr. **Feuer im Kaffeehaus.** Samstag vormittag brach in den Kellerräumen des Metropolkasinos unter den dort untergebrachten Fichtenbuschen Feuer aus. Die Löscharbeiten wurden durch eine gewaltige Rauchentwicklung gehemmt, doch gelang es der Feuerwehr, das Feuer in einer Stunde zu löschen. In der über dem Keller liegenden Diele ist ein erheblicher Schaden durch Wasser und Rauch entstanden.

)(**Remscheid**, 21. Febr. **Einbruch im Hauptbahnhof.** In der vorigen Nacht wurde in der Gepäckabfertigung des hiesigen Hauptbahnhofes ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die noch unbekannten Spitzbuben stahlen 3 Gepäckstücke, die größere Mengen Mehl enthielten. Außerdem erbrachen sie einen Schließkorb und raubten den größeren Teil des Inhaltes.

)(**Brüggen a. d. Erft**, 21. Febr. **Ein Raubüberfall.** Hier wurden zwei bewaffnete Kassenboten des hiesigen Braunkohlenwerks Hubertus, als sie die Löhnungsgelder im Betrage von 90 000 ℳ zur Grube bringen wollten, von fünf bewaffneten Leuten überfallen und beraubt.

)(**M.-Gladbach**, 20. Febr. **Entführung eines Mädchens.** In der Gegend von Willich wurde auf der Landstraße ein 18jähriges Mädchen gewaltsam in ein Auto geschleppt und in der Richtung nach M.-Gladbach entführt.

)(**Berlin**, 21. Febr. **Der seltene Fall**, daß in einer Gemeinde 100 Prozent der eingeschriebenen Wähler ihrer staatsbürgerlichen Pflicht genügten, ist bei den gestrigen Preußenwahlen in der bei Berlin in der Nähe Neu-Zittaus gelegenen Kolonie Philadelphia eingetreten. Diese Miniatur-Gemeinde besteht aus 93 Personen wahlpflichtigen Alters, und diese haben ohne Ausnahme gewählt. Drolligerweise waren auch sämtliche Parteien vertreten, denn für die Mehrheitssozialisten wurden 43, für die Unabhängigen 7, für die Kommunisten 8, Deutschnationale 2, Deutsche Volkspartei 26, Zentrum 1, Demokraten 3 und für die Wirtschaftsvereinigung 1 Stimme abgegeben.

Vereinskalender.

Kath. Gesellenverein. Am Mittwoch abend 8 Uhr Probe der Orchester-Abteilung.

Theaterabteilung der christlichen Gewerkschaften. Donnerstag, 24. 2., abends 8 Uhr Versammlung beim Wirt Schürmeier. Erscheinen eines jeden ist Pflicht.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 22. Februar 1921

	ver. Kurs	Kurs vom 21. Febr.	Höchste bish. Gr	Frieden sstand
Antwerpen und Brüssel	468	461½	—	—
Amsterdam, Rotterdam	2122.15	2097.10	4204.—	168.75
Kopenhagen	1108 65	1101.10	1701.50	112.50
London	239¼	237½	850.65	20.40
New-York	62.07	60 77	104.10	4.20
Paris	442.95	441.95	710.20	81.30
Schweizer Plätze	1014.05	1008.55	7101.—	21

Wertpapiere.

	ver. Kurs	Kurs v. 22.Febr.		ver. Kurs.	Kurs v. 22.Febr
5% Reichsanleihe	77.50	77½	Gelsenk. Bergw.	319¼	322
Schiffahrts-Aktein			Georgsmarienhütte	331	326
			F. H. Hammersen.	397½	400
Hamb. Am. Pak.	197	196	Harpener Bergbau	441	442
Hansa Dampfsch.	325	325	Hoesch Eisen, Stahl	757¾	750
Nordd. Lloyd	196½	196	Hohenlohe Werke	245½	359¾
Bank-Aktien.			Kaliw. Aschersl.	341½	342¼
Deutsche Bank	295	295	Laurahütte	307	329
Discont. Kom. Ant.	239½	240	Mannesm. Röhren	551	557
Osnabrücker Bank	160	160	‚Mark' Portl. Zem.	532	556
Industrie-Aktien.			Mech. Web. Linden	322	330
Adlerwerke	254¾	254	Obschl. Eisenb. Bed	270¼	281
Bismarckhütte	605	—	Oberschl. Eisenind.	251	265
Braunkohlen Brik.	330	320½	Osnabr. Kupfer	409	413
Buderus Eisenw.	494	493	Phönix Bergbau	564½	571½
Daimler Motoren	260	270	Romb. Hütten	339	337
Deutsch Lux. Berg.	310	311½	Siemens & Halske	289½	294½
Deutsche Erdöl	970	980	Thörls v. Harb. Oelf	810½	805
Kaliw. Deutsche	351	352	Ver. Cöln-Rottw.	345	350
			Wick.-Portl Zem.	364¾	360

Ihre am 23. Februar in Breslau erfolgte

Vermählung

zeigen an

Regierungsrat Anton Führer

und Frau Eva geb. Finger

Beuthen (Oberschl) Breslau

†

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen Fuhrunternehmer

Heinrich Segger

findet statt am Freitag, 25. Februar 8 Uhr in der Dionysiuspfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Braunkohlenbrikett-Verkauf.

Lfd. Nr. 951—1200 des Verteilungsbezirks A erhalten bis einschl. Freitag, den 25 ds. Mts. auf Kohlenmarke Nr. 7 der Stadt Rheine beim Kohlenlager N. Krey & Co. pro Marke 1 Zentner Braunkohlenbriketts

Lfd. Nr. 581—615 des Verteilungsbezirks B erhalten die Kohlenmarke Nr. 8 bis einschl. Freitag, den 25. d. M. beim Kohlenlager N. Reinhaus auf der Hove mit 2 Ztr. Braunkohlenbriketts beliefert.

Rheine, den 22. Februar 1921.

Der Bürgermeister.

Kohlen-Verkauf.

Lfd. Nr. 1551—1805 des Verteilungsbezirks B und lfd. Nr. 1—200 des Verteilungsbezirks C erhalten die Kohlenmarke Nr. 6 der Stadt Rheine bis einschl. Freitag, den 25. ds. Mts. beim Kohlenlager N. Reinhaus auf der Hove mit je einem 1 Zentner Kohlen beliefert.

Rheine, den 22 Februar 1921.

Der Bürgermeister.

Kriegsbeschädigte und -Hinterbliebene.

Der hiesigen Fürsorgestelle ist eine kleine Menge billigen rohen und gebleichten

Flanell und Nessel

überwiesen, welcher gegen Bezahlung an Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene der Stadt und des Amtes Rheine im Rathaus Zimmer Nr. 2 in den Vormittagsstunden in Empfang genommen werden kann.

Rheine, den 15 Februar 1921.

Fürsorgest. für Kriegsbeschädigte u. Kriegshinterbliebene für Stadt und Amt Rheine.

Bekanntmachung.

Von Mittwoch, den 23. Februar bis Samstag, den 5. März ds. Jrs. gelangt in den Geschäften des Amtes Rheine, die frühere Warenkundenlisten führten,

feines Weizenmehl (Kochmehl)

zum Verkauf. Auf Warenmarke Nr. 2 werden 625 gr. Mehl verabfolgt. Der Preis beträgt pro Pfund 4,75 Mk. Die Geschäfte haben die belieferten Warenmarken gezählt und gebündelt am 7. März ds. Jrs. im Amtsverwaltungsgebäude Zimmer Nr. 1 unter Angabe der Restbestände abzugeben

Geschäfte, die nicht über genügende Mengen Mehl verfügen, haben diese schnellstens von der oben genannten Behörde anzufordern.

Rheine, den 22. Februar 1921.

Der Amtmann.

Oeffentliche Mahnung zur Steuerzahlung.

Diejenigen Steuerpflichtigen der Amtes Rheine, die einen Steuerzettel erhalten und den vollen Betrag der damit angeforderten Steuern noch nicht bezahlt haben, werden hiermit aufgefordert innerhalb 3 Tagen bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung und Zahlung von Vorzugszinsen die Rückstände zu entrichten.

Rheine, den 22. Februar 1921.

Die Amtskasse

Konditorei und Café-Haus

Grotemeyer Münster

Salzstraße 24 Gegr. 1850 Telphon 2337

Erstes Versand- u. Bestellgeschäft

Empfehle sämtliche Osterartikel,

Ostereier, Schokoladen usw.

zu bedeutend herabges. Preisen

Empfehle mich zur Anfertigung von

Damen-Kleidung

in allen Sachen tadellose Arbeit und zum billigsten Tagespreise.

Frau M. Niemöller,

Neuenkirchenerstr. 38, oben.

Heizer

gesucht.

Cl. Leugering,

Rheine.

Heiratsgesuch!

Junger Mann, 25 Jahre alt, Beamter, wünscht die Bekanntschaft mit einer jungen Dame, bald., von 20—24 Jahren zwecks Heirat, Ww. nicht ausgeschlossen Ang. wenn mögl. mit Bild das gleich wied. zurückgesandt wird, unt. H. K. 8 an die Geschäftsstelle.

Für kleinen besseren Haushalt (Erwachsene) einfaches Fräulein als

Stütze oder Haushälterin

die auch Hausarbeit übernimmt, tagsüber gesucht.

Gute Verpflegung, hoher Lohn. Angebote unter R 10 an die Geschäftsstelle.

Selbstgeber gibt Darlehen

! an sichere Personen ! — ohne Bürgen —

Näheres

Hasse, Abbenbürenerstr. 16.

Darlehn an sicherer Personen ohne Bürgen, 1. u. 2. Hypotheken Finanzierungen aller Art. Näh. H. Rose, Osnabrück, Bohmterstr. 19.

Babynola

heißt das glänzend bewährte und vielfach erprobte Mittel, welches Ihrem Kinde den

Zahndurchbruch

erleichtert und Ihnen manche unruhige Nacht erspart.

Flasche 12.00 Mk.

Willy Protz,

Schwanen Drogerie.

Holzschuhe

in allen Größen, nur Handarbeit, wieder vorrätig!!!

Aug. Niemöller, Schuhmacher, Neuenk.-St. 38, oben

Für das technische Büro einer Maschinen-Fabrik wird ein

Zeichner Lehrling

möglichst mit Gymnasialbildung, nicht unter 15 Jahre alt, gesucht.

Angeb. unter M. R. 32 an die Geschäftsstelle.

Solide Agenten

bei hohem Verdienst überall gesucht.

Grüssner & Co Neurode I E

Holzrouleaux u. Jalousienfb.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche zum 1. Mai ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

für kleinen Haushalt.

Frau Franz Fiehe,

Rosenstraße 2.

Gut möbl Zimmer

an besseren Herrn zu vermieten.

Näh. Geschäftsstelle.

Große herrsch. Hausbesitzung mit Gartenanlage

in der Altstadt, steht durch mich zum Verkauf.

Fuest.

Doppelwohnhaus

m. gr. Werkstatt vor d. Thietore gelegen, ist mir zum Verkauf übergeben.

Fuest.

Grundstück

(Heide) in Rodde, zur Größe von 29 Ar 50 □ Mtr. habe ich im Auftrag zu verkaufen.

Fuest.

Kapitalien.

Mir sind größere Kapitalien zur Unterbringung auf prima Objekte zur ersten Hypothek in Höhe von 20 000 Mk. aufwärts an Hand gegeben.

Hermann Fuest,

beeid. Makler Rheine.

Laufbursche

gesucht.

Rheiner Maschinenfabrik

Windhoff A.-G.

Am Samstagabend wurde mir ein fast neues

Fahrrad gestohlen

bei Herrn Bernzen auf dem Thie. Marke „Start" Für Wiedererlangg. Belohnung.

Schott, Hemelterstr. 39.

Für Umgegend von Rheine wird ein tüchtiger

Schachtmeister oder Vorarbeiter

für größere Wegearbeiten sofort gesucht. Eintritt müßte sofort erfolgen. Arbeit für den ganzen Sommer. Beschleunigte Angebote mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugnisabschriften umgehd. an diese Zeitung einreichen unt. J. H. 13.

Junges Mädchen

nicht unter 16 Jahren, für ganze oder halbe Tage gesucht. Guter Lohn u. Behandlung zugesichert.

Näh. Geschäftsstelle

Zum Austragen der Zeitungen suchen wir für sofort zuverlässigen

Boten oder Frau

Münsterländische Volkszeitung

Beinleiden

spez. offene Füße, Krampfadergeschwüre, Hautausschlag und andere Krankheiten;

Nervosität Stottern, Kopfleiden,

Blutandrang zum Kopfe, Kopfnervenschwäche, Haarverlust bei Frauen und Mädchen infolge sehr starken bezw. langen Kopfhaares, Bleichsucht, Blutarmut, Erkältungserkrankung, Schwermut, Zwangs- und Angstvorstellungen, Depression und andere Gemütsleiden behandelt mit anerkannt bestem Erfolg. — Anmerkung für Stotternde: Es können noch einige Stotternde (Erwachsene und Kinder) an meinem am 1. März ds. Js. neu beginnenden sprachpädagogischen Kursus, teilnehmen. Anmeldungen täglich beim Unterzeichneten.

Michael Bloch, prakt. Heilpsychologe und Naturheilkundiger.

— Emsdetten. —

Sprechstunden täglich Grevenerstraße 18, Vorm. 10—1 Uhr. Nachm. 3—7 Uhr.

Persil

Persil

Persil

wäscht schneeweiß, ersetzt Rasenbleiche, schont und erhält die Wäsche,

spart Arbeit Seife u. Kohlen.

Bestes selbsttätiges

Waschmittel

Preis Mk. 4.— das Paket.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Jeder alte HUT wird, wenn er keine Löcher und Risse hat, — wieder wie neu, durch —

Umpressen, Reinigen und Färben

Annahme: Katthagen 2.

HUETE aller Art werden

gereinigt, gefärbt und umgepresst

Annahmestelle, Otte, Klosterstr.

RHEINE

Sehr leistungsfähige Fabrik sämtl. Spirituosen (Cognac, Edelbranntweine, Liköre usw.) Münsters sucht für Rheine und Umgegend gegen hohe Provision best eingeführten branchekundigen —

! Vertreter !

Ang. unt. „V. 145" an die Annoncen-Exped. — E. Vendel, Münster i. W. —

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., **Rheine** i. W.

Fernruf 55 u. 56. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Cöln 107008.

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

Auf das Hirsch-Wappen
achtet jede Hausfrau beim Einkauf von Margarine, welche in ihrem Haushalt nur Qualitätsware verwenden will!
RENNE
feinste Eigelb-Pflanzenbutter-Margarine
MONIKA
die beliebte Tafelpflanzenbuttermargarine!
Probieren Sie die Qualität!!
Ueberall erhältlich!

Wachsamer
- Hofhund -
zu verkaufen.
Colon Grotke, Landersum.

Habe 1—1½ cbm.
eichene
Bretter
1-zoll. **zu verkaufen.**
Eschendorf,
Surenburgerweg 107

Ein Mädchen
das Küche und Haushalt erlernen will, findet Stellg. bei
Geschwister Smits,
Poststr. 16.

Junges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort nach Barmen
— gesucht. —
Gute Kost u. hoher Lohn zugesichert. Näh. Gesch.

3 gut
möbl. Zimmer
(2 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer) an 2 bess. Herren **mit Morgenkaffee zu vermieten.**
Näh. Geschäftsstelle.

2 junge deutsche
Schäferhunde
prima Rasse, zu haben.
Näheres Geschäftsstelle.

Ordentliches
Mädchen
zur Aushilfe zum 1. März
— gesucht. —
Näh. Gesch.

Ein grosser 1,50 m im Quadrat, Zuchtkäfig nebst 4 kleineren u. ein paar Kanarienvögel zu verkaufen Näheres Geschäftsstelle

Älteres
• Mädchen •
• oder Frau •
zur Führung eines bürgerlichen Haushalts per sofort gesucht
Angeb. unter A B. 100 an die Geschäftsstelle.

Empfehle von ganz frischen Abladungen:
Ia **Schmalz** (Purelard) schneeweiße Ware in Firkins und Tierces,
Ia **Compound-Lard** in Tierces,
Ia **Rückenspeck** } frische Ware
Ia **Bauchspeck** } gesalzen und geräuchert
Ia **Geschlachtete Schweine**
Ia **Gefrorene Vorder- und Hintervierte**l
Ia **Gefrorene Hammel,**
Ia **Büchsenfleisch**
zu den billigst jeweiligen Tagespreisen als Stückgut und in Waggonladungen.
G. Schrage, Münster i. W.,
Fleischwarenfabrik, Gegründet 1823.
Fernruf 74 und 77.
Telegr.-Adr.: Schrage, Münsterwestf.

Ignaz Fischer, Friseur Rheine,
Münsterstrasse 16
Große Auswahl in Haarschmuck und reinen Natur-Haarzöpfen. Anfertigungen der Zöpfen, von 20.— Mk. an. Spezialität auffärben derselben. — Seifen, Parfümerie- und Toilette-Artikel, nur erstklasige Firmen. — Zahle für ausgekämmtes Haar die höchsten Preise. Reparaturen sämtlichen Haarschmucks.

Ia hellklares Rüböl
stets vorrätig, Liter 13.— Mk.,
Vollreis weiß. Milchreis
Pfd. 2.25 Mk.,
garantiert reiner
Christallsoda Pfd. 0.75 Mk.
Vollheringe Stück 0,65 Mk.
Bei Abnahme größerer Posten billiger
B. H. Hagedorn & Co., Münster
Katthagen 47. Telefon 586.

Auto-Diebstahl!
10000 Mark Belohnung!
Rollständig neuer Benzwagen, 25/55 PS, Polizei-Nr. JS. 4342, Fabrik-Nr. 23112, sechssitzig, offener dunkelgrüner Wagen, mit Spitzkühler, moderne Bauart; wurde uns in der Nacht vom 15. auf 16. Febr. gestohlen. Die Diebe sind in der Richtung Meppen-Lingen-Rheine weggefahren. Für Wiederbeschaffung des Wagens ist obige Belohnung ausgesetzt. Verteilung derselben erfolgt unt. Ausschluß des Rechtweges.
Nachrichten an die nächste Polizeistation **Hesever Torfwerk, Meppen** (Ems) und **Dortmunder Detektiv-Auskunftei L. Brenscheidt,** Fernruf 4687.

:- Möbelhaus :-: Ungruhe -:
Münster i.W. Hörsterstrasse 51
empfiehlt
bei gediegener billigster Berechnung eichene und gestrichene Schlafzimmer-Einrichtungen, lackierte und gestrichene Küchen, Sofas, Garnituren, Chaiselongues und einzelne Möbel.

In einer Stunde vertilgen Sie unter **Garantie** jede
Läuse-Plage
auch Flöhe f. Brut(Nissen) bei Menschen und Tiere mit meln. pat. gesch. Mittel „Eckolda". Wunden und Haare unschl. Verkauf Rheine Friseur **Heinrich Brüning,** Ibbenbürenerstraße.


Quälen Dich die Hühneraugen, musst Du Kukirol gebrauchen.
Kukirol beseitigt schnell, sicher und schmerzlos
Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen
Schachtel M 1.- in Apotheken u. Drogerien erhältlich
Drogerie Willy Prott.

Auf das Hirsch-Wappen
achtet jede Hausfrau beim Einkauf von Margarine, welche in ihrem Haushalt nur Qualitätsware verwenden will!
RENNE
feinste Eigelb-Pflanzenbutter-Margarine
MONIKA
die beliebte Tafelpflanzenbuttermargarine
Probieren Sie die Qualität!!
Ueberall erhältlich!

Billig! Billig!
Grüne Heringe
heute frische Ware rollen
zum billigen Preise
A. v. Schoonboven,
Münsterstr. 41.
Telefon 396. Telefon 396.
Billig! Billig!

Achtung! Achtung!
Sehr vorteilhaft für Brautleute habe ich aus besserem Hause zu verkaufen:
1 Eßzimmer
bestehd. aus Büffet, Ausziehtisch mit 4 Auszügen, Serviertisch, 6 Stühlen.
1 komplett. Schlafzimmer,
1 kompl. Fremdenschlafzimmer,
und noch sonstige Möbel.
Näh. **Poststraße 10.**

Ein Lehrling
für kaufmännisches Büro **gesucht!!**
Wilh. Simon & Co.

Gesucht!
Reisende
für Seife, Seifenpulver und Soda
gegen Fixum und Provision — Gefl. Zuschriften unter X X an die Geschäftsstelle.

Habe 20 m, 1½ zöllig,
verzinkte Rohre
abzugeben.
J. Oberfeld,
Dörentherstrasse 57.
Eschendorf.

Schafwolle
zu verkaufen.
Pfund 12 Mark.
Tiefestraße 6.

Für Communion!
Prinzeß-Röcke
mit eleganten Stickereien
sehr preiswert.
Gebr. Anschel

Zur Kommunion und Konfirmation
bieten wir eine reiche Auswahl in blauen Kammgarn- und Cheviot-Anzügen in guten reinwollenen Qualitäten zu vorteilhaft. Preisen
E. Feldmeyer-Zapp
Münster i. Westf.
Salz- u. Klosterstraßen-Ecke
Telephon 1518.

Ein milchgebendes
Schaf mit - Lamm - zu verkaufen.
Wadelheim 69.

Zu Ostern Sohn achtbarer Eltern als
Sattler- und Polsterer-Lehrling gesucht.
Friedr. Schulz,
Sattlermeister.

Größ Ladenlokal mit großer Werkstatt
in bester Lage zu mieten gesucht, evtl. Geschäftshaus zu kaufen gesucht.
Angeb. unter A. Z. 21 an die Geschäftsstelle.

Achtung Holzarbeiter!
Am Donnerstag abend um ½7 Uhr findet bei Fuest eine wichtige
Versammlung
statt zu der alle auf christlichem Boden stehende Kollegen freundlichst eingeladen werden.
Die Einberufer.

H. Rawie Osnabrück
Rediingerstraße 6-7
gegründet 1860 Telephon 722 **Pianofortefabrik**
Erstklassige Flügel und Pianos in jeder Größe und Preislage
Gebrauchte Instrumente.
Phonola. **Phonola-Pianos**
Ratenzahlung. — Umtausch. — Miete.
Reparaturen und Stimmen.

Ernsting's „Weisse Woche"

Rohnessel	78 cm breit nicht mit minderwertigen leicht. Qualitäten zu vergleichen . 10.80 9.60	7.80
Rohnessel	80 bis 86 cm breit volle u. griffige Ware 13.60 12.70	9.50
Rohnessel	für Bettücher 160 und 140 cm Breite 29.50 27.80 24.50	19.80
Hemdentuche	70 bis 75 cm Breite, gute Qualität. ohne Appretur 13.50 11.65 9.80	9.35
Hemdentuche	80 bis 84 cm Breite vorzügl. Bleiche ohne Appretur 14.80 12.60 11.50	9.80
Hemdentuche	80 bis 84 cm Breite, feine Qualität. für bess. Wäsche zw. 19.50 17.30 16.50	15.60
Halbleinen	80 bis 84 cm Breite, gute Qualitäten . 27.50 26.— 24.80	19.80
Halbleinen	für Bettücher 160 cm Breite gute Ware 59.— 54.— 49.50 46.50	39.50
Haustuche	160 und 150 cm breit für Bettücher . roh und gebleicht . . 36.— 29.50	27.80
Reinleinen	sog. Wumbaleinen 84 cm breit für Gardinen und Dekorationszw. besond. geeign. 9.65	7.90
Gerauhter Coeper	(Finett) elegant. Qualität. für Negligézwecke 19.50 17.60	15.80
Gerauhter Coeper	ungebl. volle Qualität. schön gerauht 19.50 16.75 14.30	13.80
Negligêbarchent	für Nachtjacken, geblümt und Tupfenmuster . . . 19.50	18.60
Baumw. Flanelle	zweiseitig gerauht, roh u. gebl. versch. Br. 26.—19.80 16.50 14.75	9.30

Handtuch-Gebild	grau mit rotem Rand 42 cm br. Meter	4.80
Handtuch-Gebild	grau mit rotem Rand starke Ware Meter	5.90
Handtuch-Gebild	weißes dickfadiges Gerstenkorn extra kräftige Ware	8.75
Handtuch-Gebild	grau m. Rand st. Ware i. 50 cm Br.	7.65
Handtuch-Gebild	ganz weiß mit und ohne Rand in verschiedenen Mustern	9.80
Handtuch-Gebild	rot karriert starkfädige Ware für Küchen- u. Tellertücher 60 cm br.	11.80
Handtuch-Gebild	baumwollene u. halbleinen Jacquards und Gerstenkorn, bessere Qualitäten mit und ohne Rand Meter 18.— 16.50 15.80 14.60	12.90
Bettkattune	schöne Ausmusterung in 80 cm Breite Meter 19.80 18.75	17.80
Bettzeuge	80 cm breit blau weiß karriert vorzügliche Qualität . . . . . Meter	14.80
Bettzeuge	80 cm breit gute Qualitäten in rot und blau weiß karriert 19.50 17.50	16.80
Roter Bettdamast	160 cm br. gute Qualitäten in sch. Blumenmustern 56.—	49.50
Weißer Bettdamast	nur in 130 und 140 cm Br. gute Qualität. in sch. Streif- u. Blumenmust. 48.—46.—	39.00
Weiße Voil's	und Battisten u. bestickt, groß Sortimente f. Kommunionkleidchen besond. z. empf. 42.—39.—36.50 35.—29.—23.50	19.50
Kommunion-Kränzchen	in ries. Ausw. d. wir zur rechtz. Vers. d. Bedarfs sehr empfehlen. 29.— 18.50 15.75 14.80 12.50 11.60 9.35	8.75

Blaudruck
für Schürzen 120 cm Br. besten Qualitäten alle Muster wie früher Meter
29.50 27.— 26.50

Rheine
Emsstr. 18, 20, 22.

Ernsting Söhne.

Siamosen
für Schürzen 120 cm Br. prima Qualitäten alle Muster wie früher Meter
29.— 26.50 23.80 21.50 19.50

Rheine
Emsstr. 18, 20, 22

Damen-Hemde	aus gutem Batist m. Schulterschl. und reichhaltiger Stickerei	24.50
Damen-Hemde	aus gutem Hemdentuch m. Schulterschluß und Barmerbogen	27.50
Damen-Hemde	aus gutem Stoff mit Vorderschluß und Barmerbogen	29.50
Damen-Hemde	feinere Qualität. m. Festons in besserer Ausführung 59.— 48.— 43.50 39.— 36.50 34.—	32.50
Fantasie-Hemde	im Reformschnitt in eleganten Ausführungen 78.— 67.— 62.— 56.— 49.— 43.50	37.50
Damen-Untertaille	aus besticktem Mull m. Stickerei garniert sehr preiswert	9.75
Damen-Untertaillen	Gelegenheitskauf, extragut. Stoff mit br. Feston garn. bes. preisw.	14.80
Damen-Untertaillen	in bess. Ausführ. mit reichhalt. Stickereien große Sortimente 36.— 32.50 29.— 24.50 21.65	19.80
Damen-Unterröcke	aus feinem Batist mit guter und sehr breiter Stickerei und farb. Seidenband Durchzug	68.00
Damen-Unterröcke	aus guten Stoffen u. br. Stickereivolants 89.—76.—68.—63.—54.—48.—	42.50
Damen-Beinkleider	Kniefacon aus sehr feinem Stoff mit gut. Festonvolant s. preisw.	27.50
Damen-Beinkleider	offenes Facon aus prima Stoff mit vorzüglicher Stickerei	29.50
Damen-Beinkleider	in bess. Ausführungen in nur empfehlensw Qualitäten offen u. geschlossen 56.— 49.— 46.50 43.— 39.50	36.00
Damen-Prinzeßröcke	gute Qualitäten in elegant. Ausführungen 198.— 176.— 154.—	118.00

Kissenbezüge	mit Buchstaben gestickt, besonders vorteilhafter Gelegenheitskauf 18.50	12.50
Kissenbezüge	aus guten Stoffen, teilweise mit Stickereien od. Glanzgarn Festonierung 56.— 47.50 43.— 39.—34.50	24.50
Kissenbezüge	für Kinderbettchen aus guten Stoffen hübsch ausgeführt 29.— 26.50 23.— 19.50	13.75
Kinderwagen-Decken	in sehr schönen Ausführungen 43.80 38.- 34.- 29.50	24.80
Nachtkittelchen	prima gebleichter Cöper mit gutem Feston nur in 60 cm lang	27.50
Kinderlätzchen	Große Sortimente in allen Ausführungen u. Preislagen 9.60 8,70 7.85 7.20 6.45 5,70 4.90 3,85	3.25
Tüllkommodendecken	70 mal 110 in gutem engl. Tüll 34.80	26.75
Tischservietten	80 mal 80 groß sehr preiswerte leinene halbleinene u. baumw. Qual 34.75 27.50 19.50	14.80
Tischtücher	gute Qualitäten, teilweise mit rotem Rand 116.— 98.— 78.—	59.00
Stickerei-Festons	ein besonderer Gelegenheitsposten fünf cm breit Mtr.	1.35
Stickerei-Festons	gut Qualitäten in großen neu eingetroffenen Sortimenten 7.80 7.25 67.75 55.90 4.50 3.60 2.90	2.15
Fertige Kommunion-Kleidchen	wunderhübsche Auswahl, welche wir zur baldigen Versorgung des Bedarfs sehr empfehlen 225.— 196.— 167.— 135.— 98.—	74.50
Herren-Hemde	rein Leinen u. halbleinen extra schwere Qual. Gelegenheitskauf	56.00
Herren Hemde	aus gutem Nessel, vollständig groß und gut gearbeitet	39.50

Ernsting's „Weisse Woche"

Sonder-Angebot von Gardinen!

Zum bevorstehenden Hausputz bringen wir ein besonders vorteilhaftes Angebot von Gardinen u. Zubehör, welches wir einer gefl. Beachtung sehr empfehlen

Den ständigen Eingang sämtlicher Neuheiten in

Uebergangsmänteln
Frauenmänteln
Covercoatmänteln
Jackenkleidern
Kleiderstoffen und
Seidenstoffen

worin wir eine unübertroffene große und geschmackvolle Auswahl bringen, empfehlen wir einer besond. Beachtung

Neu-Einrichtung!

Mit dem heutigen Tage haben wir die Allein-Verkaufsstelle von Favorit-Schnittmustern eingerichtet.

Favorit-Moden-Album
Favorit-Jugendmoden-Album
Favorit Kleid und Heim
Favorit-Handarbeits-Album

Zu allen Abbildungen sind Favorit-Schnittmuster zum bequemen Nachschneidern zu sehr mäß. Preisen bei uns erhältlich

Zwanglose Besichtigung!

Scheibengardinen 50 bis 60 cm breit, ungebändert Meter 14.80 12.50 11.80 9.70 — 7.80

Scheibengardinen 50 bis 70 cm breit, zweiseitig eingefaßt in weiß und creme, große Ausmusterung, Meter 29.— 23.50 15.60 14.80 12.80 — 8.90

Engl. Tüllgardinen 100 bis 145 cm breit, zweiseitig eingefaßt, elfenbeinfarbig u. weiß Mtr. 48.- 43.50 37.50 34.50 29.- — 24.50

Spannstoffe (allovernets) 100 bis 150 cm Breite, sehr schöne Ausmusterung in kleinen Dessins, nur elfenbeinfarbig, 58.- 49.- 43.- 39.- 36.50 29.50 — 24.00

Stores Meterware gute engl. Tülle u. Madras in 250 cm Breite, mit schönen Motiven u. breiten Tüllvolants zum Anfertigen v. Stores in jeder beliebigen Fensterbreite 120.— 108.— 96.— 85.— 78.50 67.— — 59.00

Scheibenschleier Meterware
sehr schöne Ausmusterung mit und ohne Volants, verschiedene Breiten, zum Anfertigen v. Gardinen in jeder beliebigen Fensterbreite 32.— 28.70 23.50 18.50 14.80 — 13.90

Gardinen für Restaurantfenster
in ecrü Macco mit Spachtelarbeiten und in engl. Tüll mit Volants Meter 37.50 29.50 — 18.50

Scheibenschleier (bris bis) abgepasst in gewebt und konfectioniert teilw. mit Volants St. 19.— 14.50 11.50 9.80 9.35 8.25 — 7.80

Abgepaßte Stores in Durchschnitts-Größen ca 140 mal 250 große Sortimente in den verschiedensten Ausführung. Stück 235.— 190.— 163.— 145.— 125.— 108.— 95— — 76.50

Spachtelborden weiß Cöper mit Maschinenkurbelei in verschiedenen Breiten Mt. 13.80 10.75 — 9.80

Tüllborden für Fensterbehänge
in allen Breiten mit u. ohne Volants, elfenbeinfarbig in groß. Auswahl Mtr. 21.— 19.— 16.75 13.80 12.30 11.50 8.90 — 6.75

Graue Leinenborde für Fensterbehänge bedruckt, mit farbigen Kurbeleien und Fransen 21.— 19.50 15.80 — 13.50

Läuferstoffe 35 cm breit, grosse Auswahl in vielen Farbenstellungen 36.- 34.50 24.50 18.50 16.- 15.60 13.- — 9.85

Dekorationsstoffe zur Anfertigung v. Dekorationen Portieren und Wandbespannung 130 cm breit, prächtige Wirkung in Seide 108.—, in Baumwolle — 78.00

Sämtliche Zubehörteile wie Portierenstangen in Messing, in Holz glatt poliert u. gedreht, Treppen Läuferstangen Ringe, Klammern, Quasten, Borden und Fransen bringen wir in großer Vielseitigkeit, zu äußersten Tagespreisen! —

Hugo Ernsting Söhne.